

## Aufklärungsblatt Implantologie

Liebe Patientin, lieber Patient,

nach medizinischer Untersuchung ist bei Ihnen die Einpflanzung einer künstlichen Zahnwurzel bzw. mehrerer künstlicher Zahnwurzeln in den Kiefer zur späteren Aufnahme von Zahnersatz vorgesehen.

Vor dem Eingriff werde ich mit Ihnen über die Notwendigkeit und die Durchführung der geplanten Maßnahme sprechen. Sie müssen naheliegende, typische Risiken und Folgen des Eingriffs kennen, damit Sie Ihre Einwilligung geben können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten.

### Warum Implantate in Ihrer Situation (medizinische Begründung)?

Es gibt verschiedene zahnärztlich-prothetische Möglichkeiten, um die Kaufunktion zu verbessern oder wiederherzustellen: das Eingliedern herkömmlichen Zahnersatzes, z.B. Kronen, Brücken, Prothesen oder das Einpflanzen künstlicher Zahnwurzeln. Diese Implantate gehen eine feste Verbindung mit dem Kieferknochen ein und ermöglichen deshalb einen festeren Halt des Zahnersatzes als mit herkömmlichen Methoden.

In **Ihrem** Fall bietet das Einpflanzen eines Implantats folgende Vorteile:

#### Schonung der eigenen Zahnschubstanz

( ) als Einzelzahnersatz, so dass ein Beschleifen der Nachbarzähne vermieden werden kann

#### Schutz vor Fehl- oder Überbelastung der eigenen Zähne

( ) hintere Pfeiler, wenn auf einer Seite keine Zähne sind (Freiendsituation)

( ) Unterstützungspfeiler in der Mitte einer Brücke, wenn sonst die Lücke zu groß ist

( ) zur Pfeilervermehrung für eine totale Brückenversorgung

#### Erhalt und Schutz des Kieferknochens

( ) als Befestigungsanker einer Teil- oder Vollprothese

Implantate bestehen aus sehr gewebeverträglichen Materialien, meist aus Titan, und können einen weiteren Knochenschwund verhindern, da sie zu einer, dem natürlichen Vorbild ähnlicheren, Belastung des Kieferknochens führen, als bei der Schleimhautbelastung durch eine Prothese.

#### Voraussetzungen

Eine **optimale Mundpflege ist unbedingte Voraussetzung** für den langen Erhalt des Implantats, daher wird diese bei Ihnen im Vorfeld überprüft und ggf. korrigiert. Bei andauernder unzureichender Mundpflege muss eine Implantation unterbleiben.

Nach erfolgreicher Einheilungsphase ist bei Ihnen **voraussichtlich folgender Zahnersatz geplant:**

---

## Schema zum Einzeichnen der Implantatposition/Suprakonstruktion



### Vorgehensweise

In der Planungsphase werden Modelle, spezielle Unterlagen und Röntgenbilder zum Vermessen des Knochenangebots angefertigt. Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie), bei größerem Umfang in Allgemeinnarkose durchgeführt. In der Übersicht ist eingezeichnet, wo Ihre Implantate eingesetzt werden sollen. Mit einem Schnitt in die Schleimhaut wird der Kieferknochen freigelegt, mit dem Bohrer wird ein Implantatfach angelegt, das der Implantatform entspricht. Danach wird das Implantat eingesetzt und die Schleimhaut wieder vernäht. Die Nähte werden nach etwa 14 Tagen entfernt. In manchen Fällen ist es notwendig, **Knochen oder andere Hilfsmittel einzubringen**, um bessere Voraussetzungen für das Implantat zu schaffen. Hierfür ist manchmal ein eigener operativer Eingriff zur Knochengewinnung und- transplantation erforderlich.

Bei Ihnen wird voraussichtlich folgendes Material zusätzlich verwendet:

- Knochen aus dem Kieferbereich (Kinn, Region hinter den Backenzähnen)
- Knochen aus einem anderen Körperbereich (z.B. Beckenkamm)
- Knochenersatzmaterial
- Membranen (selbstaflösend / nicht selbstaflösend)
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

Das Material der verwendeten Membran löst sich entweder selbst auf oder es wird, bei nicht selbst auflösenden Membranen durch einen zweiten Eingriff wieder entfernt. Die Fäden müssen nach 14 Tagen entfernt werden.

Nach der **Einheilzeit**, die bei Ihnen im Unterkiefer ca. \_\_\_ Monate, im Oberkiefer ca. \_\_\_ Monate in Anspruch nimmt, werden die Aufbauteile für den geplanten Zahnersatz am Implantat befestigt. Diesbezüglich ist bei einigen Implantatsystemen eine **Freilegung des Implantats** durch einen Schleimhautschnitt notwendig. Die Freilegung ist nur ein kleiner Eingriff in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie). Manchmal wird die Schleimhaut zusätzlich etwas korrigiert. Wir werden Sie dann jedoch darüber informieren.

## **Verhalten nach der Implantatbehandlung**

Das Implantat darf während der Einheilphase nicht belastet werden. Wenn Sie das Gefühl haben, dass der provisorische Ersatz auf die Implantatregion drückt, wenden Sie sich bitte sofort an meine Praxis.

Bei eventuellen Nachblutungen beißen Sie bitte auf ein sauberes Taschentuch. Wenn die Blutung nach einer halben Stunde nicht zum Stillstand gekommen sein sollte, suchen Sie bitte meine Praxis auf. Mit anfänglichen Mundspülungen (in den ersten drei Tagen) erschöpft sich die Pflege in der Implantatumgebung in den ersten Tagen. Nach meiner Instruktion kann die Pflege durch den Einsatz von Wattestäbchen auf der operierten Seite fortgesetzt werden. Nach der Nahtentfernung ist dann eine äußerst sorgfältige Mundhygiene erforderlich.

**Regelmäßige Kontrollen sind unbedingt erforderlich und beeinflussen das Implantationsergebnis.**

## **Erfolgsaussichten**

Nach abgeschlossener Einheilphase wird der Erfolg der Implantatbehandlung anhand eines Röntgenbildes und klinischer Prüfung beurteilt. War die Implantation erfolgreich und wurde der Zahnersatz daraufhin eingesetzt, so ist der Erfolg der Implantatbehandlung auf längere Sicht maßgeblich von einer exakten Mundpflege, die durch die regelmäßige Durchführung einer Professionellen Zahnreinigung (PZR) und der regelmäßigen Nachkontrolle (Recall) abhängig.

**Bei Rauchern ist das Misserfolgsrisiko der Implantatbehandlung erhöht!**

## **Komplikationen der Behandlung**

### **Allgemeines:**

Manchmal treten **Schmerzen und eine leichte Schwellung** auf. Bei Blutungen ist ggf. das erneute Vernähen der Wunde oder eine operative Blutstillung erforderlich. Obwohl durch exakte Untersuchungen vor der Operation versucht wird, die optimale Lage des Implantats festzulegen, kann es sich während des Eingriffs als unmöglich erweisen, das Implantat einzubringen.

### **Spezielle Komplikationen:**

Trotz exakter Technik kann sich das Implantat kurz nach dem Eingriff oder später lockern. Nach Entfernung und Ausheilung ist eine erneute Implantation evtl. möglich.

Im Bereich des Implantats, der Gesichtswichteile und der Kieferhöhle kann es zu **Entzündungen und Wundheilstörungen** kommen. Eine Behandlung mit Spülungen, der Einsatz von Antibiotika, oder eine Nachoperation können notwendig werden.

**Verletzungen an benachbarten Zähnen** sind -trotz sorgfältigster Arbeitsweise- bei größeren Eingriffen und sehr eng stehenden Zähnen möglich; unter Umständen wird dann eine Wurzelkanalbehandlung erforderlich.

Sehr selten wird der Zungennerv, der an der Innenseite des Unterkiefers verläuft, durch eine Operation geschädigt. Vorübergehende, nur selten bleibende **Geschmacksstörungen** sowie **Taubheitsgefühl der betroffenen Zungenseite** können die Folge sein. Eine Verletzung des im Nervkanal verlaufenden Nerven führt auf der betroffenen Seite zu einem meist vorübergehenden, sehr selten andauernden **Taubheitsgefühl der unteren Lippenhälfte**. Die Lippe lässt sich trotzdem bewegen. Bei den genannten Nervstörungen kann es dazu kommen, dass das Implantat entfernt werden muss.

Im Bereich des Oberkiefers befindet sich eine sehr dünne Knochenwand zur Kieferhöhle,

die bei dem Eingriff durchbrochen werden kann. Eine **eröffnete Kieferhöhle** wird durch spezielle Maßnahmen sofort wieder verschlossen. In der Regel verläuft die Heilung nach Kieferhöhleneröffnung komplikationslos.

**Bei allen Komplikationen kann die Entfernung des Implantats erforderlich sein.**

**Hinweis:**

**Bitte die mitgegebenen Medikamente 1 Stunde vor dem Eingriff einnehmen!**

**Einwilligungserklärung:**

Über den geplanten Eingriff sowie eventuell erforderliche Erweiterungen hat mich Frau/Herr \_\_\_\_\_ in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert.

Der Behandlungsumfang umfasst: \_\_\_\_\_

Dabei wurden mir alle Fragen erläutert.

Folgende Aspekte wurden zusätzlich mit mir besprochen: \_\_\_\_\_

( ) Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich verpflichte mich, die Kontrolluntersuchung der implantologischen Versorgung 1 x jährlich wahrzunehmen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Patienten

**Bestätigung der Einwilligung direkt vor der Implantatsetzung:**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Patienten